

Franckesche Stiftungen zu Halle

Berichte der Katecheten und Landprediger Kailasam, Xrirajen, Salomon, Arulappen, Dewahagajam, Jesadian, Matthaeus und Christian.

Kailasâm

Tererhandur, 01.1795-12.1795

Dezember 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-215655

von ihm ^{53.} Kindem solig zu machen, u. so
 die Kinder der Menschen immer heiliger
 werden; u. das Bauwerk der Welt, mit Glau-
 ben und Liebe, so schön als möglich werden.
 Die Feste aller mit Aufrichtigkeit und mit u. die
 von ihm gegen meine Kinder; zuletzt
 sagen sie über, das ist das meine Werk
 20.

Decembr 1795 Lrajen und Tiruppallatturci
hinmal ging ich nach Pawanāsam, und riefen
Pial zu. Da wollten die Leute, dass ich
sich über ihn göttlich künde, u. sagte: wenn
wir zu ihm kommen, u. mit ihm reden, so wird
auch mit ihm, u. das ist ein Wunder.
Derüber — Wo ist ab? Das ist das Fieber.

im 54.
Zu ihm? — Es ist nicht klar, sondern in dem selb-
stigen Glauben ist es, wenn das Kind immer zu
ihm geht, aber ^{mit} in die Augen, in die Augen
ihm bringen, können sich sehen, aus
antworten ja — Ist es wahr, daß die Götter
antworten? — Ja wohl; wir sind aber immer
tot und leben — Ist es in einem Graben?
Ein antwort, u. sagen: es ist möglich im
einem Graben — Ist es in der Zeit
von einem Graben, u. aber mit dem
der Winter ist, so ist man gleich wie ein
in dem Graben sein, in dem die Erde ist
wohl kann man, sondern die Götter spricht man
nicht, sagt es — Wir haben uns so verloren
mit dem Göttern — Es ist ganz anders,

55
meiner Götter ^{Leute} ~~Leute~~ nur in geringen Personen, und
in einem Kinde sehen; die bewirkt ist ist
Jung 135, ff. 15—18. Die Götter Götter sind Silber
u. Gold, etc. — Auch wenn wir uns in Porten
sehen? — Auch die Koffer, die Götter u. Götter
u. alle Exzellenzen, was Tannin ^{bestehen} ~~bestehen~~, u.
sich selbst, u. alle, und in der Mensch
bis in die Kinder, u. nicht; es gibt
auch, was wir nötig haben, und es ist
in, u. in der Mensch, wenn sie in einem
Gefahr, Kummer, u. in allen Köpfen
nirgendwo ist, dann es ist allwissend
sich. Und, es ist in allem in Götter, u.
es soll auch sein; es ist in ^{bestehen} ~~bestehen~~, u. u.

betet ab, ein Pföhl, u. was der Gott, der wird
er in seiner Mangel könen, u. was der von
seiner nichtigen Zücht in seiner Zeit;
was ist aber das, u. nicht abkündet, u.
was ist ab, ein Pföhl, u. Vater, der wird
er, ob er ein einig Mann, oder ein König
ist, von seiner gnädigen Hand, u.
alla sein Gut, was er hat, von ihm weg
man, u. zuletzt wird er in die ewige
seiner verban, da wird sein, u. Zücht
von dem. Und das ist die Gnade, die
er, da er alle das, was er hat, von ihm
der Gut, das ist ihm, was er abkündet, u.
nicht, u. ihm, das ist die Gnade, die
wie in der, das ist die Gnade, die